

Die Vergangenheit ist nicht vorbei...

Die Spurensuche geht weiter – und die bisherigen Ergebnisse werden demnächst online veröffentlicht



Feiern unterm Hakenkreuz: Sektionsmitglieder unterwegs zur Eröffnung des AV-Hauses Oberreifenberg. Foto: Sektionsarchiv

Die Recherchen unseres Spurensuche-Teams über die jüdischen Sektionsmitglieder in der NS-Zeit sind inzwischen weit vorangeschritten. Zu einzelnen Menschen konnten wir die biografischen Daten umfangreich recherchieren. In diesen Fällen erhalten wir ein gutes Bild der Lebenswege der jeweiligen Sektionsmitglieder. Bei anderen Personen verliert sich die Spur, etwa aufgrund der Vertreibung oder durch die Deportation in eines der nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager.

Oft verwischen auch die Wirren der Kriegs- oder Nachkriegsjahre die Spuren. Viele Dokumente sind verschwunden, auch deshalb bleiben viele Fragen bisher unbeantwortet.

Manchmal tut sich aber unerwartet eine Tür zu wertvollen neuen Erkenntnissen auf, wie im Fall des Arztes Dr. Ludwig Reinheimer. Er gehörte seit 1922 zu unserem Verein und unternahm, wie wir wissen, in den 20er Jahren mit seiner Frau gern „ausgedehnte Wanderungen und Klettertouren“. 1944 wurde er von den Nazis deportiert. Er starb wahrscheinlich im Februar 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg. Durch Informationen auf unserer Sektionswebsite ist ein Sektionsmitglied auf unsere Gruppe aufmerksam geworden und hat uns angeschrieben. Seine Familie war seit den 1920er Jahren mit der Familie Reinheimer befreundet. Kürzlich hatten wir ein erstes Treffen mit ihm und freuen uns darauf, bald noch mehr zu erfahren. Denn eine Tochter von Ludwig Reinheimer lebt weiterhin in Frankfurt.

Das sind die tollsten Momente in unserer Arbeit. Nicht nur, weil wir weiterkommen, vielleicht Fotos und Dokumente finden, sondern vor allem, weil sich zeigt: Diese Geschichte ist nicht abgeschlossen, sie ragt in unsere Zeit; Spuren davon gibt es auch in der Gegenwart, und Menschen, die von ihr geprägt sind, leben mitten unter uns. Wir hoffen, weitere zu finden – auch vielleicht durch eure und Ihre Mithilfe.

№ 55

erseeische Auswanderung im Jahr 1941 FÜR
 eration pour les pays d'outre-mer en 1941
 razione per i paesi d'oltre mare nel 1941

gencia – Agenzia **JULES EGLI, ZÜRICH**

Vorname Arthur
 Prénom
 Cognome

Geburtsjahr 1877
 Année de naissance
 Anno di nascita

ledig verheiratet verwitwet geschieden
 célibataire marié veuf divorcé
 celibe maritato vedovo divorziato

Kanton od. Land Schweiz
 Canton ou Etat
 Cantone o Stato

Kanton od. Land Basel
 Canton ou Etat
 Cantone o Stato

oder des Ernährers
 ou de celui qui l'entretient
 o di chi lo mantiene



Spurensuche DAV Frankfurt



So könnte die Websuche nach der künftigen Spurensuche-Website aussehen.

Auch in anderer Hinsicht kann eine so umfangreiche historische Recherche wie die Spurensuche zu unseren jüdischen Mitgliedern nie abschließend sein. Etwa, weil wir Spurensucher*innen ehrenamtlich tätig sind und deshalb unsere Zeit entsprechend begrenzt ist. Auch die Erschließung und Digitalisierung immer weiterer historischer Quellen und die Vernetzung mit anderen Spurensuchenden liefern immer neue Erkenntnisse und geben Anhaltspunkte für weitere Recherchen. Dies ist einer der Gründe, warum wir uns dazu entschieden haben, die Ergebnisse der Spurensuche vorerst online in einer Datenbank, die sich jederzeit fortschreiben lässt, zu publizieren.

Geplant ist hierfür eine eigenständige Website, denn unsere Erkenntnisse sind zu umfangreich, als dass eine Einbindung in die bestehende Sektionsseite sinnvoll möglich wäre. Dennoch wird eine Verlinkung dafür sorgen, dass Interessierte schnell auf die Ergebnisse der Spurensuche zugreifen können. Die Website soll als ein lebendiges und stetig wachsendes Projekt die Möglichkeit geben, die Spurensuche lebendig zu halten. Die Seite soll mit anderen Quellen und Recherchen vernetzt werden, soll künftige neue Erkenntnisse einbinden, soll Lust auf weitere Beschäftigung mit dem Thema machen und nicht zuletzt anderen Spurensucher*innen eine Hilfestellung sein.

Für die Entwicklung der Website haben wir einen professionellen Webdesigner gewonnen. Für die Finanzierung seines Honorars konnten wir bereits Zuschüsse einwerben. Unter anderem unterstützen uns die *Landeszentrale für politische Bildung* und der *Landessportbund Hessen*. Das zeigt, dass unsere Arbeit über die Vereinsgrenzen hinaus Beachtung und Wertschätzung findet. Darüber hinaus steuert die Sektion einen Eigenanteil zu den Kosten bei – das ist ein wichtiges und notwendiges Signal, dass uns die Aufarbeitung unserer Vergangenheit ein bleibendes Anliegen ist.

Uns freut besonders, dass nach einem Aufruf auf der Sektionswebsite bereits einige Sektionsmitglieder dafür spendet haben. Wir hoffen nun auf noch weitere Spenden, um den Eigenanteil der Sektion zu finanzieren.

Im Mittelpunkt der digitalen Veröffentlichung werden die Schicksale der damals verfolgten Sektionsmitglieder stehen. Darüber hinaus wollen wir wichtige Sektionsfunktionäre aus der damaligen Zeit und ihre Rolle in der NS-Zeit präsentieren. Dazu gehören etwa Max Moritz Wirth, Fritz Peters, Rudolf Seng, Ernst Wildberger und Max Tasche. Kurze geschichtliche Texte zur NS-Zeit allgemein, zum Alpenverein und zur damaligen Sektion bilden die chronologische Klammer, dienen aber vor allem der historischen Einordnung und dem besseren Verständnis der einzelnen Biografien.

Der Webdesigner und wir arbeiten gerade mit Hochdruck am Aufbau der Website. Derzeit versuchen wir die bestmögliche Struktur für unsere Inhalte zu finden und gleichzeitig eine intuitive Menu-Führung zu gewährleisten. Parallel werden die recherchierten Inhalte so aufbereitet, dass sie später lesbar und spannend auf unsere Seite eingepflegt werden können. Schließlich möchten wir unsere Seite für euch und alle Leser*innen so interessant wie möglich gestalten.

Die Illustration der Texte mit entsprechendem Bildmaterial bildet hierbei eine ganz eigene Herausforderung. Leider geben die Archivbestände der Sektion nicht allzu viel her. Sollten ihr also noch Bildmaterial aus der Zeit haben oder davon wissen, wären wir euch für eure Hilfe und Hinweise sehr dankbar! Auch besteht die Idee, bestimmte Inhalte in O-Tönen oder auch kurzen Videosequenzen bereitzustellen, auch hier freuen wir uns über Unterstützung. Vielleicht gibt es ja in der Sektion erfahrene bzw. professionelle Sprecher*innen oder Cutter*innen.

Wir freuen uns schon sehr darauf, euch und viele andere bald auch digital an unserer Arbeit und unseren Ergebnissen teilhaben zu lassen. Ein genaues Datum für den Launch der Seite gibt es noch nicht, wir hoffen aber, dass es Anfang 2022 soweit sein wird. Wir halten euch auf dem Laufenden – hier im MainBERG-Magazin und auf der Sektionswebsite.

Und natürlich gilt weiter: Wer Fragen hat, mitarbeiten möchte oder Fotos, Informationen oder anderes beisteuern möchte, melde sich jederzeit gern bei uns unter: spurensuche@dav-frankfurtmain.de.

Text: Monique Hayek, Ursula Rüssmann



Für die, die spenden wollen:

Spendenstichwort
(unbedingt angeben!):

Spurensuche

Spendenkonto der Sektion:

HypoVereinsbank

IBAN: DE09 5032 0191 0004 5125 45

BIC: HYVEDEMM430

Wir freuen uns über
jeden Spendenbeitrag!